



# **Konzept**

**Kindertagespflegeperson**

**Ulrike Siemons**

**Im Römerfeld 56**

**52249 Eschweiler**

**+49 157 71411662**

**+49 2403 8094342**

**[ulrike87@gmx.net](mailto:ulrike87@gmx.net)**

## Inhalt

|                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------|----|
| Vorwort .....                                             | 3  |
| Kindertagespflegeperson und Lebenslauf .....              | 3  |
| Kindertagespflegestelle .....                             | 4  |
| Kindergruppe .....                                        | 4  |
| Tagesablauf / Öffnungszeiten .....                        | 5  |
| Partizipation .....                                       | 5  |
| Sicherung der Rechte der Kinder und des Kindeswohls ..... | 5  |
| Diversität und kulturelle Vielfalt .....                  | 5  |
| Kooperation .....                                         | 6  |
| Ziele und Ausrichtung meiner pädagogischen Arbeit .....   | 6  |
| Beobachtung und Dokumentation .....                       | 8  |
| Eingewöhnung .....                                        | 8  |
| Besonderes in der Kindertagespflegestelle .....           | 9  |
| Erziehungspartnerschaft .....                             | 10 |
| Qualitätsentwicklung und -sicherung .....                 | 11 |
| Urlaubstage / Feiertage .....                             | 11 |
| Kosten .....                                              | 11 |
| Versicherung .....                                        | 11 |
| Gesetzliche Grundlagen .....                              | 12 |
| Anhänge .....                                             | 12 |

## Vorwort

Die Betreuung in einer Kindertagespflegestelle ist mit der Kinderbetreuung in einer öffentlichen Einrichtung / KiTa gleichgestellt. Der Vorteil besteht allerdings in der familiären Atmosphäre. Dadurch und durch die Betreuung von maximal fünf Kindern ist es möglich, die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes wahrzunehmen und es dementsprechend zu fördern. Gerade die ersten Lebensjahre prägen ein Kind für die Zukunft.

Ich möchte ihr Kind in seiner altersbedingten Entwicklung unterstützen und es auf dem Weg zur eigenen Selbstständigkeit begleiten. Außerdem ist mir die Entwicklung der sozialen Kompetenzen wie Toleranz und Akzeptanz wichtig. Des Weiteren ist mir die Gesunde Ernährung sowie Freude an Bewegung in der Natur wichtig, was mich dazu anhält regelmäßige Spaziergänge mit Kindern und Hund zu unternehmen. Denn nur wenn Körper und Geist in Einklang sind, kann eine positive Entwicklung stattfinden.

## Kindertagespflegeperson und Lebenslauf

Mein Name ist Ulrike Siemons und ich lebe mit meinem Mann und unseren gemeinsamen Töchtern in Eschweiler-Hücheln.

2007 habe ich mein Abitur gemacht und anschließend Praktika in einem Kindergarten in Eschweiler, sowie in der Regenbogenschule (geistig und körperlich beeinträchtigte Kinder) in Stolberg absolviert. Während meiner Schulzeit und Ausbildung zur Erzieherin habe ich Ferienfahrten mit autistischen Kindern betreut oder in Spielgruppen mitgewirkt. Bis 2014

habe ich als staatlich anerkannte Erzieherin gearbeitet und habe viel in meiner zweijährigen Arbeitszeit erfahren dürfen.



Seit April 2016 arbeite ich als Tagesmutter in unserem Haus. Zu unserer Familie gehören des Weiteren der Bengal-Kater Olaf, sowie unser Cavallier King Charles Spaniel Rüde Louie.

Aktuell: Im November 2025 habe ich erfolgreich die Qualifikation 300 Stunden für Tagespflegepersonen absolviert.

Die Arbeit mit den Kindern in der Natur bereichert mich und macht mir Spaß. Meine Haustiere bei der Arbeit mit einzubeziehen, macht nicht nur mir Freude, auch für die Kinder sind sie Wegbegleiter und Seelentröster. Ich bin nun seit 10 Jahren als Tagespflegeperson tätig.

## Kindertagespflegestelle

Ich betreue bis zu fünf Kinder im Eigenheim in Eschweiler-Hücheln in meinem Wohnzimmer. Zusätzlich gibt es einen Schlafraum nur für die Tageskinder. Im Garten gibt es ein Trampolin, eine Bobbycar-Rennbahn, Hüpftiere, eine Schaukel und vieles mehr.

Es gibt auch die Möglichkeit vor dem Haus auf der Spielstraße zu spielen. Dort können die Kinder mit den Bobbycars fahren und mit Kreide malen.

In der Nachbarschaft stehen Gänse, Pferde und Hühner, die wir regelmäßig beobachten gehen.

Ca. 200 Meter Entfernung von unserem Heim, beginnen die Felder, in denen die Kinder sich austoben und neue Abenteuer erleben können.

Es gibt verschiedene kindgerechte Spielbereich, eine Kuschecke zum Ausruhen, ein Spielteppich mit regelmäßig wechselnden Spielzeugen, die in ihrer Anzahl begrenzt sind, um eine Reizüberflutung vorzubeugen. Dadurch können die Kinder sich intensiver mit einer Sache auseinandersetzen. Jeden Tag wird ein anderer Bewegungsparcours aufgebaut. Dabei steht die Sicherheit an erster Stelle, aber auch das selbstständige Spiel. Die Kinder dürfen Hüpfen, Klettern aber auch schon mal stolpern. Nur durch Fehler können sie lernen sich selbst und ihren Körper einzuschätzen.

Jeden 2. Montag im Monat findet ein „Kartontag“ statt, an dem die Kinder einfach Kind sein dürfen und ihrer Kreativität freien Raum gelassen wird. Die Kartons sind Höhlen, Rutschen, sie können gestapelt werden oder die Kinder räumen sie einfach ein und wieder aus.

Jeden Freitag findet der „mein Lieblingsbuch-Tag“ statt, an dem die Kinder abwechselnd ihr Lieblingsbuch vorstellen. Je nach Alter können sie schon etwas zeigen oder gar erzählen. So wird das Gruppengefühl und auch das Selbstwertgefühl, sowie die sprachliche Kompetenz des Kindes gefördert.

Einmal die Woche findet Kinderyoga statt. Jedes Kind kann nach seinem eigenen Ermessen mitmachen und bekommt Unterstützung, falls dies erforderlich wird. Die Konzentration, Koordination und Gelenkigkeit werden dabei angesprochen.

Alle Angebote sind freiwillig und individuell auf jedes Kind abgestimmt.

## Kindergruppe

Ich betreue Kinder ab 6 Monaten bis 4 Jahren.

## Tagesablauf / Öffnungszeiten

Ich biete einen festen Betreuungsumfang von 25-30 Stunden pro Woche (4 Tage), 30-35 Stunden pro Woche und 35-40 Stunden pro Woche an.

|                   |                                                                                                                |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 06:30 - 07:00 Uhr | Bringzeit (35-40 Stunden Buchung)                                                                              |
| 07:30 - 08:00 Uhr | Bringzeit (30-35 Stunden Buchung)                                                                              |
| 07:45 - 11:30 Uhr | gemeinsames Frühstück/ Spaziergang (Okt-April ab 9:00 Uhr)<br>Freispiel- / Bastel- / Spielangebote / Förderung |
| 11:30 - 13:00 Uhr | Mittagsschlaf (für müde Kinder) / Freispielphase für Kinder ohne Schlaf                                        |
| 13:00 - 13:45 Uhr | Mittagessen                                                                                                    |
| 13:45 - 14:15 Uhr | Freispiel / Garten                                                                                             |
| 14:15 - 14:30 Uhr | Abholzeit                                                                                                      |

Bitte 5 Minuten vor Betreuungsende da sein, um einen entspannten Übergang zu gewährleisten.

## Partizipation

Die Kinder werden immer wieder am Alltagsgeschehen mit einbezogen, wie zum Beispiel: welche Spielzeuge für den Tag genutzt werden können, was gebastelt wird und wie sie es gestalten wollen. Sie dürfen oft die Wege beim Spaziergang selbst auswählen und mitentscheiden, wann eine Pause eingelegt wird bzw. wann es wieder weiter geht.

Ein fester Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und in diesem dürfen sie sich frei bewegen und Bedürfnisse ausdrücken.

## Sicherung der Rechte der Kinder und des Kindeswohls

Ich achte und vertrete die Rechte der Kinder auf Wohlergehen und eine gesunde Entwicklung. Das gilt insbesondere für das Recht auf eine ungestörte Kindheit, das Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit, das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, das Recht auf freie Meinungsäußerung und Achtung der kindlichen Meinung. Sowie die Achtung seiner Würde und dem Schutz vor erniedrigender Behandlung.

Die Kindertagespflegepersonen haben im Sinne des §8a SGB VIII als Erbringer von Leistungen einen besonderen Schutzauftrag. Bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung (Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch usw.) sollen sie eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen.

Das konkrete Vorgehen ist zwischen dem Jugendamt Eschweiler und allen Kindertagespflegepersonen der Kommune in einer Vereinbarung formuliert worden.

## Diversität und kulturelle Vielfalt

Es ist mir wichtig, dass jede Familienform und Religion akzeptiert und wertgeschätzt wird. Die Inklusion und die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen steht bei mir besonders im Vordergrund. Jeder Mensch wird durch seine Eigenschaften zu etwas Besonderem. Aus der Individualität eines Jeden setzt sich unsere Gesellschaft zusammen. Unsere Aufgabe als Erwachsene ist es, die Kinder auf das Leben in einer bunten Gesellschaft vorzubereiten. Das

Ziel einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung ist, alle Kinder in ihrer eigenen Identität zu stärken.

## Kooperation

Ich kooperiere mit dem Vertretungsstützpunkt Inde-Insel am Patternhof. Gegenseitige Besuche und der Austausch untereinander ist wichtig, falls eine Vertretung notwendig wird. Die Erziehungspartner sind angehalten den Vertretungsstützpunkt zu besuchen, damit ihr Kind die Räumlichkeiten und die Person kennt.

## Ziele und Ausrichtung meiner pädagogischen Arbeit

In meiner Arbeit integriere ich im Alltag die Sprachbildung und die motorische Förderung der Kinder. Dabei begleite ich kontinuierlich die gezielte und individuelle Sprachförderung jedes einzelnen Kindes.

Die Beobachtung und Dokumentation der motorischen und sprachlichen Entwicklung jeden Kindes ist Grundvoraussetzung meiner pädagogischen Arbeit.

Angelehnt an Emmi Pikler konnte ich viele Parallelen zu meiner Arbeit mit Kindern ziehen und sie reflektieren. Eine beziehungsvolle Pflege, die individuell, liebevoll und vertrauensvoll von mir ausgeht, ist eine Förderung der Autonomie und Selbstständigkeit.

## Waldpädagogik

Kinder haben eine angeborene Neugier. Sie wollen ihre Umwelt kennenlernen, ihre Fähigkeiten ausprobieren und Neues erleben.

Ich unterstütze sie darin, dass ich sie ausprobieren lasse, Zeit gebe selbstständig zu probieren und ihnen in verschiedenen Bildungsbereichen Aktivitäten und Möglichkeiten anbiete.

Die Kinder erleben die Natur hautnah. Sie sammeln Blätter, Kastanien, Tannenzapfen oder springen im Sommer in Pfützen. Jede Jahreszeit hat seine eigenen Besonderheiten. Im Winter sind die Pfützen zugefroren, es ist kalt und es ist rutschig. Die Finger werden im Schnee kalt und der Schnee schmilzt in der Hand. Wieso ist das so?

So viele Fragen und Abenteuer sind zu erleben.

### Wechsel der Jahreszeiten und Einblick in den Spaziergang

Die Wiesenkinder sehen die Natur gedeihen und sich verändern. Die Blätter im Sommer sind grün und im Herbst verändern sie sich von grün zu, gelb, orange, rot bis hin zu braun. Die Blätter haben unterschiedliche Größen und fallen auf den Boden. Das hat etwas besonders Magisches an sich, wenn der Wind durch die Bäume weht und die bunten Blätter um uns herumwirbeln.

Bei Regen werden die alten Blätter matschig und rutschig. Sie müssen lernen sich an die verschiedenen Bodenverhältnisse anzupassen. Eine große Freude der Wiesenkinder ist es bei trockenem Herbstwetter durch die Blätterhaufen zu laufen. Es raschelt und wenn es viele Blätter sind, dann ist es besonders lustig darein zu fallen. Sie schieben mit den Händen die Blätter zusammen und suchen besonders schöne heraus.

So hat jeder Spaziergang wieder etwas Neues zu bieten.

Bei unseren (fast) täglichen Spaziergängen wird auch die körperliche Kondition der kleinen Wiesenkindern trainiert. Sie klettern über Baumstämme und Wurzeln, sie balancieren, springen und laufen um die Wette. Besonders die Kleinen lernen die unterschiedlichen Bodenverhältnisse intensiv kennen. Jeder Stein, Stock oder durch hohes Gras laufen, ist ein großes Abenteuer. Dadurch wird der Gleichgewichtssinn gefördert.

Der gemeinsame Spaziergang regt die Kindergruppe zum gemeinsamen Spiel an. Sie laufen zusammen, sie zeigen sich gegenseitig ihre gefundenen Schätze und tauschen sich darüber aus. Dadurch wird die sprachliche Kompetenz gefördert. Sie lernen von und miteinander. Das soziale Miteinander wird gefördert, indem sie sich auch gegenseitig helfen. Wenn ein Kind hinfällt, wird es getröstet und es wird ihm aufgeholten. Niemand ist allein.

#### Bewegungsparcours

Bewegung ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Sie wollen sich selbst und ihre körperlichen Fähigkeiten und Grenzen kennenlernen oder einfach Energie loswerden. Bei jeder Bewegung werden Muskeln gestärkt, ihre Gelenkigkeit gefördert, aber auch gleichzeitig kognitive (verstehen, wissen) und sprachliche Fähigkeiten geschult.

Neben unseren Spaziergängen kann auch im Wohnzimmer die Entwicklung der Wiesenkinder weiter gefördert werden. Jeden Tag wird ein Bewegungsparcours aufgebaut. Sie können durch einen Tunnel krabbeln, über Matten turnen und springen. Die Balancierbögen schulen das Gleichgewicht und laden zu noch mehr Abenteuer ein.

Der Parcours wird immer an die Kindergruppe angepasst und abwechslungsreich aufgebaut. Für das Bedürfnis Spiel stehen jeden Tag ausgewählte Spielmaterialien bereit, die immer wieder an die Interessen der Kinder angepasst bzw. ausgesucht werden. Dadurch verhindere ich eine Überreizung. Sie können dann intensiver ins Spiel gelangen.

#### Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil des freien Lernens für Kinder. Es regt die Fantasie und Kreativität der Kinder an. Freispiel fördert zudem motorische und sprachliche Fähigkeiten, stärkt das Selbstbild sowie die soziale und emotionale Intelligenz. Ich gebe den Kindern genügend Zeit Dinge selbst auszuprobieren. Der Raum und die Spielgeräte werden auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder entsprechend ausgelegt.

#### Tiergestützte Pädagogik

Unser Hund Louie dient als „Eisbrecher“ bei den Kindern, um Interaktionen zu fördern. Die körperliche Zuwendung und das Wohlfühl zu erleben, stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Der Blick des Hundes auf das Kind ist vollkommen vorurteilsfrei. Egal aus welcher sozialen Schicht, welche Religion, Hautfarbe, Alter oder welche Defizite das Kind hat, Louie ist dankbar, wenn man ihm Aufmerksamkeit durch Körperkontakt, Spiel und Pflege schenkt. Weiteres dazu im „Konzept Tiergestützte Pädagogik“.

#### Gesunde Ernährung

Eine gesunde ausgewogene Ernährung ist die Grundlage für das kindliche Bewegungsverhalten. Wenn alle wichtigen Nährstoffe bereitgestellt werden, liefert es dem Kind die nötige Energie, die es für seine täglichen Aktivitäten, für sein Spiel und seine Bewegung braucht.

Die gesunde Ernährung bildet bereits in der Kindheit die Basis für ein langes und vor allem gesundes Leben.

Natürlich gibt es bei mir auch Ausnahmen, wie z.B. Karneval, Geburtstag oder andere besondere Anlässe, an denen die Kinder auch mal Waffeln, Muffins oder Kuchen bekommen.

Im Jahr 2025 habe ich das „Gesundheitsprojekt“ gestartet. Dabei dürfen die Kinder einmal die Woche verschiedene Obst & Gemüsesorten kennenlernen. Sie dürfen die Frucht / das Gemüse anfassen, daran riechen und wir besprechen, wie sie aussieht bzw. welche Form sie hat und wie sie schmeckt. Dazu gehört aber auch die Einordnung in der Gesundheitspyramide, die wir einmal im Monat durchgehen.

## Beobachtung und Dokumentation

Für meine pädagogische Arbeit benutze ich die Beobachtungsbögen von Kornelia Schlaaf-Kirschner in 3 Varianten:

1. Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 Jahren
2. Beobachtungsbogen für Kinder von 3 bis 6 Jahren
3. Beobachtungsbogen Sprachentwicklung von 1-6 Jahren

Zu jedem Kind fertige ich einen Schnellhefter an, in dem die individuelle halbjährliche Entwicklungsbeobachtung dem Alter entsprechend dokumentiert wird. Der positive Blick auf das Kind ist Voraussetzung. Es ist auch die Grundlage für das halbjährliche Elterngespräch.

## Eingewöhnung

Die Eingewöhnung braucht Ruhe und Zeit. Sie ist ein großer erster Einschnitt im Leben eines Kleinkindes. Zum ersten Mal verlässt es die Geborgenheit der Familie, löst sich langsam von den Eltern und akzeptiert neue Bezugspersonen.

Manchen Kindern fällt es leicht; andere brauchen etwas länger. Auch manche Eltern müssen sich an das Loslassen gewöhnen.

Ich nehme mir deshalb viel Zeit, Kinder und Eltern bei der Eingewöhnung bedürfnisorientiert und individuell zu begleiten. Ein regelmäßiger Austausch ist Grundvoraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander.

In der Regel sind die Kinder überwältigt von der fremden Umgebung, andere Kinder, fremde Erwachsene, neue Regeln, Routinen und jede Menge andere Eindrücke.

Das alles zu lernen und zu verarbeiten, braucht Zeit und Geduld.

### Vorbereitungsphase:

Kennenlernetreffen aller neuen Kinder mit einem Elternteil. Dazu finden ca. 5 Treffen vor den Sommerferien der Kindertagespflegeperson statt. Dabei lernen sich alle in Ruhe kennen und die Kinder können die zukünftige Umgebung erkunden.

### 1. Phase:

Im August findet dann die Grundphase der Eingewöhnung statt. Jeden Tag findet für 1 Stunde ein Treffen statt. Eine Trennung wird dabei nicht stattfinden.

### 2. Phase:

Nach 3 bis 6 Tagen finden die ersten Trennungen statt. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten, wie es ablaufen könnte:

1. Möglichkeit: Das Kind lässt sich trösten, ist ruhig und idealerweise spielt es einfach weiter.



2. Möglichkeit: Das Kind akzeptiert die Bezugsperson noch nicht, weint, lässt sich nicht beruhigen.

Bei Möglichkeit 1 werden die Trennungszeiten langsam gesteigert, bis es jeden Tag von 7:30 Uhr – 10:30 Uhr kommen kann.

Bei Möglichkeit 2 kommt das Elternteil zurück und kommt 3-5 Tage immer mit rein für eine Stunde, ohne eine weitere Trennung zu versuchen.

Tipp: „Ruhe und Geduld ist hier sehr wichtig!“

Nach 3-5 Tagen werden wieder 10-30min Trennungen versucht. Diese werden nach und nach länger hinausgezögert.

3. Phase:

Alle Kinder sind entspannt und spielen miteinander. Sie kennen: die Regeln, das Teilen, die Lautstärke, das Klingeln der Türe, das Abholen anderer Kinder, können Essen, lassen sich wickeln und lassen sich schnell von der Tagespflegeperson trösten.

Ab dann üben die Kinder, eins nach dem anderen, das Schlafen in einer „fremden“ Umgebung.

4. Phase:

Die Kinder lernen gemeinsam zu schlafen und Mittag zu essen.

5. Phase:

Alle Kinder sind angekommen und verbringen ihre gebuchten Betreuungszeiten bei der Kindertagespflegeperson.

***Bitte achten Sie darauf, dass die Betreuung mit der Eingewöhnung anfängt und man dem Kind die Zeit geben muss in der Tagespflege anzukommen.***

Bei der Eingewöhnung und auch während der gesamten Betreuungszeit hat die Kindertagespflegeperson immer ein offenes Ohr, nimmt Anregungen der Personensorgeberechtigten wahr, nimmt die Sorgen derer ernst und geht gerne ins Gespräch, um einen regen Austausch zu gewährleisten.

Die Eingewöhnung ist angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

## Besonderes in der Kindertagespflegestelle

Einmal im Jahr findet ein Fotoshooting mit den Kindern statt, bei dem auch die Unterstützung der Erziehungsberechtigten gefordert ist.

Mit den Kindern wird eine Karnevals-, Halloween- und Weihnachtsfeier gefeiert, bei denen jedes Kind eine Kleinigkeit von zu Hause mitbringen darf / kann.

Ab und an finden Ausflüge statt, wie zum Beispiel:

- Aachener Tierpark
- Bubenheimer Spieleland
- Alsdorfer Tierpark
- Stadtwald Eschweiler
- Breiniger Wald
- Indemann

Bei den Ausflügen ist eine Unterstützung hinsichtlich der Beförderung der Kinder durch die Erziehungsberechtigten erforderlich.

## Erziehungspartnerschaft

Sie, liebe Personensorgeberechtigten, sind die wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes und dadurch meine wichtigsten Partner! Die Tagespflege wird nur gut funktionieren, wenn sie als Personensorgeberechtigten offen und ehrlich mit mir zusammenarbeiten. Sie können mich alles fragen und gerne hinterfragen. Für eine gute Zusammenarbeit müssen wir uns regelmäßig austauschen.

Terminabsprachen können immer wieder neu besprochen werden und sollten eingehalten werden. Alle 6 Monate findet ein Entwicklungsgespräch statt, bei dem die Entwicklung des Kindes besprochen wird und Fragen geklärt werden können.

Bevor die Betreuung startet werden Spieltage vereinbart, an denen die Erziehungspartner und ihre Kinder die Räumlichkeiten, die anderen Kinder, die Tagespflegeperson und ihre Haustiere kennenlernen.

Um neue Erkenntnisse und Informationen über die pädagogische Arbeit zu erlangen, vernetze ich mich mit anderen Tagespflegepersonen. Zudem dokumentiere ich objektiv mit Ihrer Hilfe die Entwicklung des Kindes in den „Bildungsschnecken“.

Mit dem Jugendamt der Stadt Eschweiler besteht stetiger Kontakt.

### Portfolio

Das Portfolio gehört dem Kind und ist eine zielgerichtete Sammlung von Erlebnissen, Eindrücken (welche das Kind verarbeitet) und die Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Den Personensorgeberechtigten wird zu Beginn der Betreuung ein Ordner mitgegeben, in dem sie vorgefertigte Seiten vorfinden, die sie kreativ mit ihren Kindern ausmalen können, bzw. mit ihren Kindern basteln und Fotos einkleben können.

Mit meiner Unterstützung werden weitere Seiten mit den Kindern während der Betreuung weiter gestaltet und regelmäßig angesehen. Dabei sieht das Kind selbst seine Entwicklung und motiviert das Kind zum Sprechen.

Vor jedem Urlaub der Kindertagespflegeperson werden die Portfolios wieder mit nach Hause gegeben, damit die Kinder sich mit ihren Personensorgeberechtigten über das gesammelte Werk austauschen und weitere Gestaltungen vornehmen können.

## Qualitätsentwicklung und -sicherung

Um meine Arbeit so gut wie möglich auszuüben, kontrolliere ich stetig meine Arbeit, Konzeption, Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten und mein Wissen durch Reflektion. Dadurch ergeben sich neue Ideen für Fortbildungen und ich bin stetig dabei mich und meine Arbeit weiterzuentwickeln.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Kindertagespflegepersonen habe ich weitere Möglichkeiten mich auszutauschen und zu entwickeln.

Das Qualitätsmanagement dient zur Verbesserung und Überprüfung der pädagogischen Qualität. Durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt werden Rahmenbedingungen festgelegt, die für die Sicherheit und die Pädagogik wertvoll sind. Durch Reflektion und neue gesetzliche Vorgaben wird die Qualität kontinuierlich verbessert.

Das Herzstück meiner pädagogischen Arbeit liegt in der naturnahen Betreuung, gesunden Ernährung, bedürfnisorientierten Eingewöhnung und der offenen Erziehungspartnerschaft.

## Urlaubstage / Feiertage

An Feiertagen und am Wochenende wird keine Betreuung angeboten. Die Urlaubstage werden am Ende des Jahres für das darauffolgende Jahr spätestens im Januar eines Jahres bekannt gegeben.

## Kosten

Seit dem 1. August 2013 hat jedes Kind ab 1 Jahr einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, egal ob die Personensorgeberechtigten arbeiten oder nicht.

Sie können ihr Kind in einer Kindertagesstätte oder in der Kindertagespflege betreuen lassen. Dieser Betreuungsplatz wird vom jeweiligen Jugendamt bezahlt.

Wenn Sie einen Antrag auf Förderung in Kindertagespflege stellen, werden die Kosten von Ihrem örtlichen zuständigen Jugendamt übernommen.

Der Personensorgeberechtigten-Beitrag für Betreuung in der Kindertagespflege ist analog zu dem in einer Kita.

Seit dem 01.12.2022 erhebe ich einen Kostenbeitrag zum Mittagessen, welches ich täglich frisch zubereite, über 2,50€ und für das Frühstück 1,00 € pro Tag. Ist das Kind an dem Tag erkrankt bzw. aus anderen Gründen nicht anwesend und entschuldigt (Bitte bis 6:30 Uhr am gleichen Tag abmelden), wird der Beitrag für den Tag entsprechend nicht berücksichtigt. Der Beitrag wird am Ende des Monats anhand des Betreuungsnachweises berechnet und ist am Ende des Monats zu bezahlen.

## Versicherung

Während der Betreuungszeiten sind die Tageskinder gesetzlich unfallversichert.

## Gesetzliche Grundlagen

Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den Grundsätzen zur Bildungsförderung für Kinder des Landes NRW (Bildungsplan NRW) und das KiBiz (Kinderbildungsgesetz) des Landes NRW mit Gültigkeit seit August 2020

## Anhänge

Konzept zur Tiergestützten Pädagogik

Kinderschutzkonzept